



Liebe Freudenbergerinnen und Freudenberger,



am 13. September wird in unserer Stadt ein neuer Bürgermeister gewählt. Die meisten kennen mich. Geboren in der zweiten Hälfte der 1960er, aufgewachsen mit Uhlenbusch und der Rappelkiste. Meine Prägephase hatte ich in den 80ern und 90ern. Ich bin Christ mit Sinn für Humor und Hang zur Anarchie. Ich halte viel von Fairness, Verlässlichkeit und Ehre.

Mit meiner lutherischen Prägung und meinem Respekt vor der Würde des Einzelnen möchte ich klassisch konservative Wähler ansprechen. Mit der Infragestellung rückständiger Privilegien und Machtstrukturen wende ich mich an links orientierte Wähler, jüngere Leute und an alle, die mehr Teilhabe und Fairness erwarten. Von 1999 – 2009 war ich Mitglied des Rates, davon 6 Jahre als Vorsitzender einer Freie Wähler-Fraktion. Im Rat galt ich schnell als unbequem, zu Recht, denn vereinnahmen lassen wollte ich mich nicht. Mein Drängen auf Schuldenabbau und Haushaltsausgleich kam gar nicht gut an.

Ich bin ziemlich pro-europäisch. Ein Europa, in dem man sich überall frei bewegen und die Eurokraten auch mal dissen darf, ist genau was mir vorschwebt. Europa macht Lust, Sprachen zu lernen, transsilvanischen Wein zu trinken und sich grenzenlos zu verlieben.

Ich bin kein Ideologe, sondern ein Mann mit großem Einfühlungsvermögen in die Bedürfnisse und Eigenarten anderer und Interesse an deren Geschichten.

Frohe Ostern

Kar - Beel

9 Fragen und Antworten

Andere Farbe, gleicher Inhalt?

Auf gar keinen Fall! Ich kandidiere für das Amt des Bürgermeisters. Oberster Repräsentant einer Partei will ich gar nicht werden. Im letzten Wahlkampf haben fast alle Parteien mit Orange geworben. Ich habe mir die Farbe Blau gewählt. Zusammen ergibt das die Freudenberger Stadtfarben. Ein Kontrast ist allemal besser als Eintönigkeit.

Läuft eine Verwaltung denn nicht von alleine?

Absolut nicht! Mitarbeiterführung gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Verwaltungschefs. Ich möchte dafür sorgen, dass bei uns die Dinge gut gemacht werden.

Brauchen wir wirklich 34 Ratsmitglieder?

Nein, und deshalb möchte ich mich für eine Verkleinerung des Rates einsetzen. Außerdem finde ich, dass eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter des Bürgermeisters vollkommen ausreicht.

Zentrumsnah ohne Zentrum?

Freudenberg braucht endlich wieder einen Marktplatz, und nach Lage der Dinge kann das nur der heutige Mórer Platz sein. Die neue Adresse des Rathauses wäre dann: Am Markt 1.

Drohenden Ärztemangel einfach hinnehmen?

Das Durchschnittsalter von niedergelassenen Ärzten liegt bei 50+, auch in Freudenberg. Einige suchen bereits Nachfolger, denn sonst würde irgendwann die kassenärztliche Zulassung für die Praxis erlöschen. Vieles ist in Bewegung geraten, und auch wir als Stadt müssen uns bewegen. Wie können wir Freudenberg für junge Ärzte attraktiver machen? Wäre die Einrichtung eines Medizinischen Versorgungszentrums, also letztlich einer Art Poliklinik sinnvoll, und wie kann sich die Stadt daran beteiligen? Als Bürgermeister möchte ich mich darum kümmern.

Ganzjahresbad statt Freibad?

Die Parteien setzen auf das Prinzip Hoffnung und planen, irgendwann in ferner Zukunft ein Ganzjahresbad eröffnen zu können. Für das Freibad heißt das: anstehende Reparaturen und die Energieversorgung sollen nur noch mit Blick auf mögliche Zukunftskonzepte besprochen werden. Mir dagegen ist der Spatz in der Hand lieber als die Taube auf dem Dach. Besser heute das Freibad aufwerten und erhalten als morgen auf dem Trockenen schwimmen.

Gewerbegebiete um jeden Preis?

Die Stadt Freudenberg hat massiv in neue Gewerbeflächen investiert. Trotzdem sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Deshalb muss in Zukunft bei der Ansiedlung neuer Firmen gefragt werden, welche statt wie viele.

Ist Zuwanderung gut oder schlecht?

Zuwanderung hat viele Gründe und entsprechend vielfältig sind die Folgen. Die Menschen kommen nicht zum Spaß hierher, aber auch die Aufnahme- und Integrationsfähigkeit der Einheimischen muss bedacht werden. Wichtig ist, dass wir offen bleiben, den anderen sowohl die Hände reichen als auch Probleme benennen.

Kunst ist Elitesache?

Quatsch! In jedem von uns schlummern Talente. In manchen steckt ein Künstler. Ich möchte zum kreativen Austausch beitragen, mit und als Ergänzung zu den bestehenden Vereinen. Denn kreativer Wettbewerb fördert Toleranz und selbständiges Denken. Beides können wir gut gebrauchen.

Osterrätsel

1) Wo kommt das Wort Ostern eigentlich her?

- a Vom römischen Frühlingsfest Aestorum.
- b Von Osten, weil Christen an Ostern Richtung Jerusalem, also nach Osten schauen.
- c Von der angelsächsischen Göttin "Eostrae".
- d Von der Königin Ester, auf die das jüdische Frühlingsfest Purim zurückgeht.

2) Welche Blume symbolisiert die Auferstehung und ist deshalb mit dem Osterfest verbunden?

- a Weiße Rose
- b Weiße Lilie
- c Weiße Orchidee
- d Weiße Tulpe

3) Mel Gibsons Film "Die Passion Christi" spielte weltweit über 600 Millionen US-Dollar ein, aber in einigen islamischen Ländern durfte er nicht gezeigt werden. Warum nicht?

- a Jesus gilt im Islam als Prophet und darf nicht abgebildet werden.
- b Muslimische Geistliche protestierten gegen den Film.
- c Die Verleihfirma befürchtete Ärger.
- d Der römische Katholik Gibson wollte den Film nur in christlichen Ländern aufgeführt haben.

4) Als Jesus von Pontius Pilatus zur Kreuzigung ausgeliefert wurde, tat Pilatus etwas, das heute in aller Munde ist. Was war das?

- a Er machte sich vom Acker.
- b Er drückte ein Auge zu.
- c Er wusch seine Hände in Unschuld.
- d Er weckte keine schlafende Hunde auf.

Antworten: 1c, 2b, 3a, 4c

